

# Editorial

Autor(en): **Riklin, Roman**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **18 (2011)**

Heft 200

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Jubiläum ohne Feierlichkeiten

Kommt sie, kommt sie nicht, kommt sie... die nächste Ausgabe von SAITEN? - Manche Leute sind skeptisch, was das Bestehen dieser Zeitung betrifft; sie warten gespannt und ungläubig auf eine mögliche weitere Ausgabe. - Für viele andere jedoch ist es bereits zur Selbstverständlichkeit geworden. Anfang Monat liegt SAITEN in ihrem Briefkasten. Sie haben das Kultur- und Musikmagazin für lausige 18 Fränklein ein Jahr lang abonniert und schenken der Zeitung damit das Vertrauen, während den nächsten 12 Monate zu bestehen. Danke!

Seien wir ehrlich: Gezittert wird zu recht um jede Ausgabe, denn eine Zeitung, die nur aufgrund von soviel Idealismus und Gratisarbeit bestehen kann, hat keinen leichten Stand. Das Zittern ist zur Gewohnheit geworden, ebenso wie die Zuversicht, dass es jedesmal von neuem klappt.

Umso erfreulicher die Tatsache, dass Du bereits die sechste Ausgabe von SAITEN in Deinen Händen hältst. Die sechste! Es ist wahr: SAITEN gibt es schon ein ganzes halbes Jahr. Wenn man bedenkt, was für Chancen diesem Blatt gegeben wurden (werden), ist das beinahe Grund zu einem kleinen Jubiläum, oder nicht?

O.K. Vergessen wir die Feierlichkeiten und belassen wir es bei einem kleinen Résumé: Ein halbes Jahr ist in St.Gallen vergangen. Der Kaffee schmeckt am Morgen immer noch bitter, Montagsgesichter prägen weiterhin das Stadtbild und auch der Tag hat leider immer noch nicht mehr als vierundzwanzig Stunden. Und doch: Für den Kulturinteressierten St.Galler hat sich etwas verändert. Ein kleines Kultur- und Musikmagazin informiert, rüttelt wach, lockt zur Kultur. Eine Zeitschrift, die einen monatlichen Kulturkalender präsentiert, wie es keinen zweiten in dieser Stadt gibt. Wer sich für Kultur interessiert, findet in SAITEN einen gebündelten Ueberblick über das kulturelle Geschehen. Eine Informationslücke, die seit Jahren bestand, konnte mit dieser Zeitung geschlossen werden, mit einem Organ - und das ist heute selten -, das sich in politischer Unabhängigkeit bewegt und geprägt wird von einer Themenvielfalt, welche die Bestrebung offenlegt, sämtliche Sparten und Genres des kulturellen Lebens in St.Gallen zu berücksichtigen.

Und trotzdem: SAITEN steckt noch in den Kinderschuhen. Es ist erst ein Anfang gemacht worden, und vieles kann

und wird noch verbessert werden. Sei es im journalistischen oder gestalterischen Bereich oder irgendsonstwie...

Doch ich denke, Du - der regelmässige SAITEN-Leser - spürt, wie sich hier ein Kulturmagazin entwickelt, das mehr und mehr an Charisma gewinnt, ein Magazin, das eines Tages zu einem wichtigen kulturellen Sprachrohr der Ostschweiz werden könnte.

Wollen wir SAITEN verbessern, sind wir auf Deine Hilfe angewiesen. Deine Meinung ist gefragt! Was gefällt Dir an unserem Magazin, was weniger? Deine Kritik hilft uns, und zudem möchten wir gerne wissen, wer Du - der SAITEN-Leser - bist. Die Idee liegt also nahe, eine Leserumfrage durchzuführen. Auf den Seiten 17 und 18 befindet sich deshalb ein kleiner Fragebogen. Nütze die Gelegenheit, SAITEN mit Deiner persönlichen Meinung mitzuformen und schenke uns fünf Minuten Deiner kostbaren Zeit. (Für lethargische Leser haben wir sogar ein Zückerchen bereit, als Ansporn sozusagen!)

Es bleibt zu hoffen, dass, wenn die Schneemänner im April 1995 wieder schmelzen, die SAITEN wirklich ein Jubiläum zu feiern haben und nicht schon Schnee von gestern sind... Damit auch in einem Jahr der Kulturinteressierte St.Galler schon heute weiss, was übermorgen an Kultur in dieser Stadt geboten wird.

Roman Riklin

### IMPRESSUM

Saiten - Ostschweizer Kulturmagazin

200. Ausgabe, April 2011, 16. Jahrgang, erscheint monatlich

**Herausgeber:** Verein Saiten, Verlag, Schmiedgasse 15, Postfach 536, 9004 St.Gallen, Tel. 071 222 30 66, Fax 071 222 30 77.

**Redaktion:** Andrea Kessler, Johannes Stieger, redaktion@saiten.ch

**Verlag/Anzeigen:** Richard Zöllig, verlag@saiten.ch

**Sekretariat:** Gabriela Baumann, sekretariat@saiten.ch

**Kalender:** Anna Tayler, kalender@saiten.ch

**Gestaltung:** Carol Pfenninger, Michael Schoch, grafik@saiten.ch

**Vereinsvorstand:** Susan Boos, Lorenz Bühler, Gabriela Manser, Hanspeter Spörri (Präsident), Rubel Vetsch

**Vertrieb:** 8 days a week, Rubel Vetsch

**Druck:** Niedermann Druck AG, St.Gallen

**Anzeigentarife:** siehe Mediadaten 1. 2005

**Saiten bestellen:** Standardbeitrag Fr. 60.-, Unterstützungsbeitrag Fr. 90.-, Gönnerbeitrag Fr. 250.-, Tel. 071 222 30 66, sekretariat@saiten.ch, Internet: www.saiten.ch

**Fotografie, Illustration:** Daniel Ammann, Florian Bachmann, Beni Bischof, Michael Bodenmann, Stefan Bösch, Christiane Dörig, Tine Edel, Adrian Elsener, Rahel Eisenring, Georg Gatsas, Jonathan Németh, Lika Nüssli, Franziska Messner-Rast, Tobias Siebrecht, Theres Senn, Barbara Signer, Manuel Stahlberger, Felix Stickle, D-J Stieger, Lukas Unsel, Herbert Weber

## N°200

Saiten gibt es mittlerweile ein bisschen länger als ein halbes Jahr - 33 weitere halbe Jahre sind dazugekommen und heute liegt die 200. Ausgabe auf Ihrem Tisch.

Roman Riklin - der Roman Riklin von Heinz de Specht und der, der das Musical «Ewigi Liebi» schrieb - ist einer der «Saiten»-Gründer. Er war bis 1996 Redaktor und bei der Entstehung des Heftnamens dabei. Irgendwann an einem Tisch sei er plötzlich da gewesen - der Name.

An Tischen entstehen Ideen, weil sie Leute zusammen bringen. An ihnen wird diskutiert, gelacht, gestritten, gespielt, gegessen und manchmal bloss dumm aus der Wäsche geguckt. Wie ein Gast im Engel. Aber halt. Das ist vorgegriffen.

Tische müssten viel mehr genutzt werden. Zu wenig wird zusammengesessen und besprochen, viel zu schnell aufgestanden und einfach mal gemacht. Gerade die Medien; sie berichten schon bevor sie etwas wissen. Wir fordern mehr Tische und mehr Auseinandersetzung im positiven Wortsinn.

Zur Jubiläumsnummer haben auch wir uns an den Tisch gesetzt - nicht dass wir das sonst nicht täten - und uns durch 199 «Saiten»-Nummern geblättert. Unzählige Tische werden darin aufgetan, gedeckt und abgeräumt. Lassen Sie sich davon inspirieren, laden Sie wieder einmal Freunde zu einer Suppe und einer guten Flasche Wein ein und sprechen Sie mit ihnen über den Samichlaus, Sex oder die Schuhe von Papa Moll. Die Redaktion

**Text:** Marcel Bächtiger, Susan Boos, Rolf Bossart, Kurt Bracharz, Sabina Brunschweiler, Wendelin Brühwiler, Sina Bühler, Richard Butz, Bettina Dyttrich, Heidi Eisenhut, Marcel Elsener, Andreas Fagetti, Hans Fässler, Tin Fischer, Anna Frei, Mathias Frei, Carol Forster, Christina Genova, Andrea Gerster, Flori Gugger, Giuseppe Gracia, Nathalie Grand, Eva Grundl, Michael Guggenheimer, Meinrad Gschwend, Etrit Hasler, Frank Heer, Damian Hohl, René Hornung, Ralph Hug, Kathrin Haselbach, Lea Hürlimann, Daniel Kehl, Florian Keller, Thomas Knellwolf, Andreas Kneubühler, Fred Kurer, Noëmi Landolt, Manuel Lehmann, Lorenz Läufer, Sandra Meier, Melissa Müller, Peter Müller, Andreas Niedermann, Charles Pfahlbauer jr., Milo Rau, Philippe Reichen, Shjipon Rexhaj, Adrian Riklin, Mark Riklin, Roman Riklin, Harry Rosenbaum, Andri Rostetter, Andreas Roth, Daniel Ryser, Kristin Schmidt, Verena Schoch, Sabin Schreiber, René Sieber, Monika Slamang, Barnaby Skinner, Yves Solenthaler, Hanspeter Spörri, Wolfgang Steiger, Kaspar Surber, Peter Surber, Daniela Vetsch Böhi, Florian Vetsch, Roger Walch, Michael Walther, Bettina Wollinsky, Rafael Zeier

© 2011, Verein Saiten, St.Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung. Die Urheberrechte der Beiträge und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Wir danken für die Zusammenarbeit  
und Unterstützung sehr herzlich!

Dorf-Installateur,  
Götzis, Feldkirch, Bludenz

Omicron Electronics, Klaus

Kairos Wirkungsforschung  
und Entwicklung, Bregenz

Tectum Flachdach- und Fassadensysteme,  
Hohenems

Tom Beck, Utopische Realisierungen, Wien

Drexel und Weiss, Energieeffiziente  
Haustechniksysteme, Wolfurt

Hermann Pfanner Getränke GmbH,  
Lauterach

Rhomberg Bau, Bregenz

Architekten Hermann Kaufmann,  
Schwarzach

stromaufwärts Photovoltaik, Rankweil

Dalpra & Partner –  
Bücher, Broschüren, Zeitschriften, Götzis

Felder Grafikdesign, Rankweil

Bucher Druck/Verlag, Hohenems

Längle Glas, Götzis

Walch bewegt, Bludenz

sowie herzlichen Dank an

Büro für Zukunftsfragen  
der Vorarlberger Landesregierung

Abteilung Kultur im Amt  
der Vorarlberger Landesregierung

Marktgemeinde Götzis

Lebensministerium – Bundesministerium  
für Land- und Forstwirtschaft,  
Umwelt und Wasserwirtschaft

AST Privatstiftung, Hard

Hans-Sauer-Stiftung, Deisenhofen

Montag, 2. Mai, 19.00 Uhr  
**Die Göttin des Glücks und die  
Gemeinwohl-Ökonomie**  
*Christian Felber, Lisa Muhr*

Dienstag, 3. Mai, 19.00 Uhr  
**Die Zukunft des Entscheidens**  
Haltungen und Lösungen für eine  
direktere Demokratie  
*Claudine Nierth*

Mittwoch, 4. Mai, 19.00 Uhr  
**Blue Economy – 100 Innovationen  
für die Wirtschaft von morgen**  
Der neue Bericht  
an den Club of Rome  
*Gunter Pauli*

Donnerstag, 5. Mai, 19.00 Uhr  
**Wie schafft man Frieden?**  
Peacemaker – Neue Lösungen  
aus der Zivilgesellschaft  
*Tilman Wörtz*

Freitag, 6. Mai, 19.00 Uhr  
**Urbanes Leben zwischen  
Utopia und Babylon**  
Bürgerbeteiligung, neue Milieus  
und Gemeinschaften in der  
kommunalen Entwicklung  
*Konrad Hummel*

Samstag, 7. Mai, 19.00 Uhr  
**Das enkeltaugliche Morgenland**  
Neue Kanäle für Ideen  
*Christof Brockhoff, Stephan Schweiger*

Sonntag, 8. Mai, 10.00 Uhr  
**Geburtlich zusammen leben**  
Das gute Leben – Handeln  
aus der Verbundenheit  
*Ina Praetorius*

Auftragskompositionen:  
*Frances-Marie Uitti*

Video-Installation:  
*Juliane Stiegele*

Dialoge mit den Referenten:  
jeweils am Folgetag der Vorträge  
von 9.00 bis 12.30 Uhr

Bitte anmelden:  
[www.tagederutopie.org](http://www.tagederutopie.org)

Veranstaltet von  
Hans-Joachim Gögl,  
*Strategie und Kommunikation GmbH.*,  
Josef Kittinger,  
*Bildungshaus St. Arbogast*

In Kooperation mit



Entwürfe für eine gute Zukunft  
Vorträge, Dialoge, Video-Installation,  
Neue Musik

# Tage der Utopie

Montag 2. bis  
Sonntag 8. Mai 2011  
Bildungshaus St. Arbogast  
Götzis/Österreich